

Erfahrungsbericht Erasmus Karlstad University (Schweden)

Das Auslandssemester an der Universität in Karlstad hat mir insgesamt wirklich sehr gut gefallen und ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester mitzunehmen. Die Vorbereitungen für das Semester in Schweden waren übersichtlich und die Unterlagen für die Bewerbung mussten vergleichsweise sehr früh eingereicht werden (Mitte April). Die komplette Kommunikation mit dem internationalen Hochschulbüro an der Universität in Schweden hat schon im Vorhinein gut und schnell funktioniert. Vor Ort wurde eine informative und unterhaltsame Einführungswoche für die internationalen Studenten organisiert, die das Einleben und Kennenlernen der Universität und Stadt vereinfacht hat. Ich kann nur empfehlen diese Einführungswoche mitzunehmen und rechtzeitig anzureisen, sodass man keine Veranstaltung oder auch Social-Events verpasst.

Generell geht das Semester in Schweden schon früher los als in Deutschland. Die Semesterzeiten für den Winter (Autumn-semester) geht dort von Ende August bis Mitte/ Ende Januar. Bei Absprachen mit den jeweiligen Professoren vor Ort ist es teilweise möglich die notwendigen Prüfungsleistungen schon vor Weihnachten abzulegen oder von zu Hause einzureichen, sodass eine komplette Heimreise zu Weihnachten möglich ist.

Die Kursauswahl war leider etwas beschränkt, da es ziemlich große Unterschiede für die ECTS Voraussetzungen zu den angebotenen Kursen gibt, sodass man häufig nicht durch die schwedische Universität für die Kurse zugelassen wird oder die Kurse die von dort aus gehen, dann bei uns von der Leibniz Universität nicht angerechnet werden. Hier ist es ratsam die Kursabsprachen schon so früh wie möglich zu treffen, um genug Zeitpuffer für mögliche Wechsel oder weitere Absprachen zu haben. Die Umrechnung der vor dem Auslandssemester erreichten ECTS-Punkte (die Einfluss auf die Kurszuteilung haben) halte ich für nicht gut angepasst, da sich die Credits der Wirtschaftswissenschaftler jeweils auf BWL und VWL aufteilen und man dadurch teilweise nicht mal nach dem Abschluss des Bachelors zu den geforderten ECTS-Punkten kommen würde, die in Schweden vorausgesetzt werden. Dennoch sind die Kurse dort auf unserem Niveau des 4./5. Semesters. Im Endeffekt hatte ich die Kurse „Financial Markets, Risk and Insurance“, „International Trade Theory“, „Industrial Business Strategies“ und „Business by Web and Web Analytics“. Der letzte Kurs hat mir am besten gefallen, da dieser sehr innovativ und für Web Usability ausgerichtet war und ich bisher nicht von vergleichbaren Kursangeboten in Hannover gehört habe. Schwerpunkte waren hierbei das Arbeiten mit Google Analytics, Lesen der entsprechenden Literatur und Vorträge externer Unternehmen oder Rednern zu jeweiligen Themen des Web Business.

Das Wohnen im Studentenwohnheim auf dem „Campus“ war eine sehr gute Option. Soweit ich weiß, haben alle Internationalen Studenten dort im Wohnheim gewohnt. Es gibt die Auswahl zwischen drei verschiedenen Zimmergrößen (bei der Anmeldung muss man sehr schnell sein, um die eigene Wunschgröße zu bekommen) und die Miete variiert je nach Zimmergröße. Die Informationen dazu werden durch KBAB bereitgestellt. Eine Anmeldung für ein Zimmer im Wohnheim ist ausschließlich zusammen mit der Bewerbung an der Universität möglich. Die Zimmer sind sehr gut in Stand, haben Standardmobiliar wie Tisch, Bett, Regal, sind ansonsten aber recht schlicht eingerichtet. Eigene Bettwäsche sowie Oberbett muss selbst mitgebracht werden. Dafür gibt es allerdings auch einen Sheet-Room der von Studenten selbst organisiert wird und so gibt es die Möglichkeit auch gebrauchte Decken, Kissen etc. zu bekommen. Das war in jedem Fall gut machbar und auch hygienisch kein Problem. Dazu einfach auf die entsprechenden Facebook Gruppen von der Karlstad University achten und die Einträge lesen. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad und eine kleine Küchenzeile mit Kühlschrank. Die richtige Küche teilt man sich mit den anderen Studenten des gemeinsamen Flurs. Hier kann die Ausstattung je nach Vorgängern sehr variieren, das heißt es kommt drauf an was vorige Studenten da gelassen haben. Im Zweifel müssen Geschirr, Besteck etc. vor Ort (i.d.R. bei IKEA) gekauft werden. Sehr besonders ist, dass alle Wohnheimzimmer zusammen auf dem Campus sind und man daher nicht verstreut durch die Stadt wohnt. Der Campus liegt sehr

grün mit dem See Alstern in der Nähe (35 Minuten Fußweg) und ist teilweise von Wald umrundet. Außerdem liegen Campus und Universität ca. 15 Minuten Busfahrt außerhalb der Stadt. Die Uni ist ebenfalls fußläufig vom Campus zu erreichen.

Generell ist das Busnetzwerk in Karlstad gut ausgebaut. Kosten für die Bustickets sollten extra eingeplant sein, da es kein „klassisches“ Semesterticket gibt (ein Ticket für eine Stunde kostet ca. 2,50 €). Wer die Möglichkeit hat sollte prinzipiell mit dem Auto anreisen, da man dadurch einfach viel flexibler ist und viel mehr reisen kann, denn unglaublich viele Orte und Natur sind natürlich ohne Auto nicht zu erreichen. Eine Alternative ist natürlich immer gemeinsam ein Auto zu mieten. Das habe ich selbst auch gemacht und es hat gut funktioniert.

Die Stadt ist übersichtlich und bietet alles was man braucht. Viele Restaurants, Bars, zwei gute Clubs zum feiern gehen und liegt am größten See Schwedens – dem Vänern. Es gibt das Angebot der kostenlosen Ausleihe von Kanus und Fahrrädern in der Stadt, aber auch weiteres kostenloses Equipment bei „Fritidsbanken Kronoparken“ (jegliche Sportausrüstung von Skiern, Schlittschuhen, Fußball- und Wanderschuhe, Sport-Schläger, Yoga-Matten etc.). Prinzipiell ist die Ausleihe dort für 14 Tage möglich. Viele haben sich zu Beginn des Semesters auch ein Fahrrad für ca. 60-100€ gekauft, das ist natürlich praktisch für die vielen kürzeren Wege, aber man sollte schnell sein, da das Angebot recht begrenzt ist in der Stadt.

Reisen ist theoretisch jederzeit möglich, je nach dem wie eingespannt man mit seinen Kursen ist. Kurzreisen wie Helsinki, St. Petersburg und Lappland werden auch von der Organisation IESK (dazu gibt es auch eine Facebook Gruppe) angeboten. Ich habe mich immer mit Freunden selbst organisiert und wir haben Reisen unabhängig von anderen gemacht. Zur Orientierung und für Programmvorschläge ist IESK aber auch hilfreich.

Meine monatlichen Kosten haben sich in der Regel so um die 800€ gedreht. Dabei waren 380€ Miete, ca. 200€ Lebensmittel und 200€ Freizeit. Reisekosten kommen oben drauf. Je nach Kurs muss man allerdings auch Kosten für Bücher einkalkulieren, da hier die Bücher meist selbst gekauft und selten ausgeliehen werden können (aufgrund zu geringen Bestandes in der Bibliothek). Man muss wirklich im Hinterkopf behalten, dass die Lebenshaltungskosten und vor allem Preise beim Ausgehen in Schweden um einiges höher sind als in Deutschland.

Zusammenfassend kann ich also nur nochmal bestätigen, dass ich eine wahnsinnstolle und erfahrungsreiche Zeit hatte und sogar gerne länger geblieben wäre. Wenn man sich genügend Zeit für die Organisation und Planung nimmt und auch etwas Reisebudget zusammen gespart hat, steht einem aufregenden Auslandssemester in Schweden nichts mehr im Wege. An alle die noch Zweifel haben, spricht ehemalige Austauschstudenten an! :-)